



Renaturierung der Tschötten in der Gemeinde Graun Das Jahr 2023 mit dem AVS Oberland

Seite 12 Seite 18

Der Bürgermeister informiert



Liebe Bürgerinnen und Bürger, die Alperia Vipower AG hat mich darüber informiert, dass kommenden Winter 2023/24 über wichtige Sanierungsarbeiten am Druckstollen des Reschenstausees im Bereich von der Rohrbrücke in St. Valentin bis zur Fassung im Reschensee durchgeführt werden. Dabei werden hauptsächlich der Stollenboden und auch die Stollenwände mittels Betoninjektionen saniert, um den Stollen für die

kommenden Jahre weiterhin dicht zu halten. Einerseits sind wir aus Sicherheitsgründen sehr froh über diese überaus wichtige Maßnahme - wir haben als Gemeinde auch seit den Vorkommnissen der letzten Jahre rund um die Wasseraustritte aus dem Stollen in St. Valentin ständig darauf gedrängt, andererseits muss wegen dieser Sanierungsarbeiten der Reschensee aber schon in den ersten Dezembertagen dieses Jahres komplett abgesenkt werden (auf eine Meereshöhe von ca. 1478 m), damit auch der Stollen entleert werden kann. Das bedeutet für uns, dass wir erneut den ganzen Winter über einen leeren Reschensee haben werden, was eine erneute Belastung für unsere Bevölkerung mit sich bringt. Sicher für uns alle und auch für den Tourismus kein schöner Anblick. Wir hoffen auf günstiges Wetter und auch reichlichen Schneefall, damit wir von einer erneuten allzu großen Staubbelastung verschont bleiben. Nach diesen sicher sehr wichtigen und notwendigen Sanierungsarbeiten am Stollen und nach Fertigstellung der Arbeiten am Schleusensystem mit dem Bau des neuen Schleusenturmes im Frühjahr hoffen wir, dass die Sanierungsarbeiten an der gesamten Stauanlage somit abgeschlossen sind und wir in den nächsten Jahren immer einen erträglichen Wasserpegel im Reschensee haben werden.

Die Arbeiten am zweiten Abschnitt die Aufschüttungsarbeiten zur Verlegung der SS40 betreffend, werden gleichfalls im kommenden April wieder aufgenommen. Der aufgrund der Sanierungsarbeiten am Stollen niedrige Wasserpegel begünstigt zusätzlich dieses Vorhaben. Während der Aufschüttungsarbeiten zur Verlegung der SS40

müssen die Sanierungsarbeiten am Druckstollen jedoch bereits abgeschlossen und die Anlage wieder in Funktion sein, damit das viele Wasser im Frühjahr das Kraftwerk beliefern und gleichzeitig der Wasserpegel für die Aufschüttungsarbeiten ausreichend tief gehalten werden kann. Die Gemeindeverwaltung bittet einmal mehr alle Bürgerinnen und Bürger wieder um ihr Verständnis.

Erweiterte Musikschule und Probelokal der Musikkapelle in St. Valentin feierlich eingeweiht

Am 30. September konnten die erweiterte und neu sanierte Musikschule in St. Valentin sowie das neu sanierte Probelokal der Musikkapelle feierlich eingeweiht werden. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie viele Ehrengäste aus der Schulwelt und Politik folgten der Einladung der Musikschule, der Musikkapelle St. Valentin und der Gemeinde Graun zum offiziellen Festakt. Es war ein wirklicher Freudentag für unsere Gemeinde. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von den beiden Jugendkapellen Reschen und St. Valentin, von Musikschülern und einer Gruppe von Musiklehrern. Bestens verpflegt wurden die zahlreichen Besucher von der Musikkapelle St. Valentin.

Der Bürgermeister Franz A. Prieth berichtete darüber, dass das komplette Gebäude entfeuchtet, isoliert und auch innen komplett neu eingeteilt wurde. Wertvolle neue Räume konnten nach dem Weggang des Weißen Kreuzes dazugenommen werden. Das mehrgeschossige Gebäude bietet nun viel Platz für unsere Musikschülerinnen und Musikschüler sowie für die Musikkapelle - es ist modern und zeitgemäß eingerichtet. Auch der Pavillon am Haus der Musik wurde komplett saniert. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf knapp 900.000,00 €. Alle Firmen (Bau Reinalter GmbH, Habicher Holzbau GmbH, BSV GmbH, Moriggl GmbH, Firma Bliem, Malerbetrieb Ortler) haben sehr gut und professionell gearbeitet. Ein dickes Lob ging dabei auch an die Musikschule (besonders an Schulleiter Tobias Blaas) für die sehr gute und motivierte Zusammenarbeit. Auch dem gesamten Gemeinderat wurde vom Bürgermeister für den Rückhalt und den Mitarbeitern der Gemeinde in der Verwaltung und vom Bauhof für ihre sehr gute Arbeit im Zusammenhang mit dem Projekt gedankt. Die Musikschuldirektorin, Simone Stanzel, zeigte sich sehr erfreut über diesen gelungenen Umbau. Viele Menschen hätten mit gro-



Die beiden Jugendkapellen Reschen und St. Valentin



Die neue erweiterte Musikschule wird eröffnet

ßem persönlichem Einsatz das Vorhaben unterstützt. Sie richtete einen herzlichen Gruß an die komplette Schulgemeinschaft, an die Mitglieder der Jugendkapellen, an die Dorfgemeinschaft und an die vielen Ehrengäste. Die Ehrengäste Landesrat Philipp Achammer, sowie die Landesmusikschuldirektorin Alexandra Pedrotti zeigten sich ebenfalls über das sehr gelungene Projekt erfreut. Sie lobten in ihren Grußworten die wertvolle Arbeit an der Musikschule zum Wohle unserer Jugend. Frau Pedrotti ging auch auf die Vergangenheit der Schule ein und berichtete über ihre sehr erfreuliche Entwicklung. Den kirchlichen Segen erteilte Dekan Stefan Heinz. Ich bin überzeugt, dass wir mit unserer Musikschule eine sehr große Freude haben können. Jeder in dieses Vorhaben investierte Euro kommt unserer Jugend und der Bildung direkt zugute. Unsere Jugend lernt dabei musizieren, sich in die Vereinswelt der Musikkapellen einzufügen und eignet sich dabei auch viele wertvolle soziale Kompetenzen an. Damit verbunden ist auch eine starke Identifikation mit unseren Dörfern, unserer Gemeinde und unserer Heimat.

Die Gemeindeverwaltung wünscht unseren Musikschülerinnen und Musikschülern viel Freude und Ausdauer beim Musizieren und unseren Musiklehrerinnen und Lehrern viele schöne Stunden bei der Ausübung ihrer überaus wichtigen Tätigkeit mit den Schülerinnen und Schülern. Den Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle St. Valentin wünschen wir viel Freude und eine schöne Zeit beim Proben im neuen Probelokal und bei den zahlrechen Auftritten. Es lebe hoch die Musik im Oberland!!

Drei Rescher Vereine erhalten ein neues Zuhause in der ehemaligen Grundschule

Neben dem Vereinshaus von Reschen, in welchem die Zivilschutzorganisationen (Feuerwehr und Bergrettung), die Musikkapelle und der Kirchenchor untergebracht sind, gibt es jetzt in Reschen ein zusätzliches zweites kleines Vereinshaus in der ehemaligen Grundschule von Reschen. Im Erdgeschoss des Hauses ist der Krippenbauverein mit Werkstatt und kleinem Krippenbaumuseum untergebracht. Im 1. Stock befindet sich die Turnhalle mit Kletterwand der Grundschule Reschen. Im 2. Stock ist der Jugendraum und ein Raum für die Jungschar untergebracht. Im Dachgeschoss der ehemaligen Grundschule haben jetzt die Bauernjugend Reschen, die Schützenkompanie Feldpater Fructuos Padöller Graun und der Krampusverein Spitzkofelpass Reschen eine neue und feste Bleibe gefunden. Daher war am 03. September die Freude groß, als die neu eingeteilten und gut eingerichteten Räume im Anschluss an den gemeinsamen Festgottesdienst offiziell an die Vereine übergeben und durch Pfarrer Anton Pfeifer gesegnet werden konnten. Die Kulturreferentin Andrea Maas zusammen mit dem Bürgermeister Franz A. Prieth dankten den Planern (Florian und Franz Perkmann) und den am Umbau beteiligten Firmen (Firma Baugut, Tischlerei Lechthaler, Firma Bliem, Firma Moriggl) für die sehr gute und professionelle Ausführung der Arbeiten. Auch dankte der Bürgermeister den drei Vereinen und der Kulturreferentin Andrea für die sehr angenehme Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Projektes. Insgesamt wurden rund 317.000 Euro in das Vorhaben investiert. Besonders hervorgehoben wurde in den Grußworten die große Bedeutung der Vereine für das Dorfleben und die Gemeinschaft insgesamt. Mit der Errichtung der neuen Vereinsräume ist es laut dem Bürgermeister nach dem Neubau von Grundschule mit dem Kindergarten in Reschen vor vielen Jahren, sowie der Errichtung von Wohnbauzonen und dem Bau des neuen Dorfplatzes vor kurzer Zeit gelungen, "am Dorfzentrum für Reschen" weiterzubauen. Es bleiben noch die zwei Lehrerwohnungen im Dachgeschoss zu sanieren. Der Schützenhauptmann Daniel Stecher bedankte sich im Namen der Schützen, der Bauerjugend und des Krampusvereins bei der Gemeindeverwaltung für die Errichtung der neuen Vereinsräume und überreichte an die Gemeindereferentin und den Bürgermeister ein kleines Geschenk. Im Anschluss an den offiziellen Teil feuerte die Kompanie im Gedenken der verstorbenen Mitglieder aller Vereine eine Ehrensalve ab. Der Einladung zur Einweihungsfeier waren auch befreundete Schützen aus Nauders sowie der Vinschger Bezirksmajor Hansjörg Eberhöfer zusammen mit einer Abordnung gefolgt. Im Anschluss an den Festakt konnten die Räume besichtigt werden. Auf dem Dorfplatz wurden alle Besucherinnen und Besucher von den drei Vereinen zum Umtrunk eingeladen.

Die Gemeindeverwaltung wünscht den Mitgliedern der drei Vereine in den neuen Vereinslokalen viel Freude und Kameradschaft bei der Ausübung ihrer Vereinsarbeit in den verschiedenen Bereichen zum Wohle der Dorfgemeinschaft und eines starken Zusammenhaltes.



Eröffnung der neuen Vereinslokale in der ehemaligen Grundschule Reschen



Neues Vereinslokal der Schützen im Dachgeschoss der ehemaligen Grundschule



Bauarbeiten an der Kanalisation für Langtaufers

Ortskernrevitalisierung in St. Valentin (Honnaslan) - Wohnbauzonen der Gemeinde Graun

Nachdem für das Projekt der Ortskernrevitalisierung in St. Valentin (Honnaslan) ein erster Termin für die Einreichung von Gesuchen mit bereits drei Bewerbern erfolgreich verstrichen ist, hat die Gemeindeverwaltung entschieden den Termin für die Einreichung von Gesuchen um Zuweisung von geförderten Wohneinheiten für dieses Projekt bis zum 31.12.2023 zu verlängern. Es können maximal sechs Baueinheiten bei diesem Projekt zugewiesen werden. Anrecht auf Zuweisung haben Personen, die in der Gemeinde ansässig sind und die gesetzliche Punktezahl erreichen. Interessierte können sich jederzeit im Gemeindeamt bei Gemeindesekretär Dr. Georg Sagmeister oder bei mir informieren. Das Gesuchsformular ist weiterhin auf der Gemeindehomepage abrufbar. Das Vorhaben zur Ortskernrevitalisierung wird im Januar umgehend gestartet werden. Die Teilnehmer haben selbstverständlich die Möglichkeit sich bei der Erarbeitung des Einreicheprojektes einzubringen. Die Wohnbauzone "Lärchäcker" in St. Valentin ist erschöpft – alle geförderten Baugründe wurden bereits zugewiesen. Auch für die Wohnbauzonen in Langtaufers, Graun und Reschen werden laufend Gesuche entgegengenommen und Baugründe zugewiesen. In den letzten Monaten konnten in unserer Gemeinde insgesamt zwölf geförderte Baugründe zugewiesen werden, was sehr erfreulich ist. Die Gemeindeverwaltung freut sich weiterhin über zahlreiche Gesuche.

Derzeitige öffentliche Arbeiten in der Gemeinde

• Der erste Teil die Arbeiten betreffend die Hauptkanalisation für Langtaufers sowie der Sanierung der Straße in diesem Bereich



Arbeiten an der Straße nach Malsau-Langtaufers



Neue Brücke bei Patscheid-Langtaufers

in Zusammenarbeit mit dem Landesstraßendienst konnte in den letzten Wochen abgeschlossen werden. Der zweite Abschnitt entlang der Landesstraße nach Langtaufers wird im Frühjahr folgen. Auch alle Hausanschlüsse entlang dem Verlauf des ersten Bauloses bis Pedross werden im Frühjahr/Sommer des nächsten Jahres durchgeführt. Ich darf mich hiermit nochmals bei den Bürgerinnen und Bürgern von Langtaufers für Ihr Verständnis und ihre große Geduld bedanken. Ich weiß, dass diese Bauarbeiten besonders in den Sommermonaten eine große Verkehrsbelastung darstellten. Ich kann gleichzeitig versichern, dass alle am Bau beteiligten Firmen und Planer ihr Bestes geben, um schnellstmöglich dieses Großprojekt weiterzubringen. Ich bin aber auch überzeugt, dass dieses Projekt für Langtaufers einen sehr großen Mehrwert darstellt und somit von allergrößter Bedeutung ist.

- Das lang erwartete Landesprojekt zum Neubau der Brücke bei Patscheid ist nach viermonatiger Bauzeit jetzt abgeschlossen. Die Erneuerungsarbeiten waren nach den Murenabgängen von 2019 notwendig geworden. Die Investitionssumme beläuft sich für dieses Vorhaben auf 950.000,00 €. Der Neubau der Brücke wurde zukunftsorientiert geplant, damit diese Überführung auch den höheren Wasserdurchflussmengen und dem mitgeführten Material standhalten kann. Die wegen Frostschäden dringend sanierungsbedürftige Straße wurde zudem in diesem Bereich auf einer Länge von 180 Metern vollständig erneuert. Ein großes Lob geht an Andreas Pider vom Amt für Straßenbau West, welcher den Brückenbau geplant und geleitet hat. Die ausführende Firma Hofer Tiefbau GmbH hat die Arbeiten wie gewohnt professionell umgesetzt. Kleinere Fertigstellungsarbeiten folgen im Frühjahrs 2024.
- Während der letzten Wochen wurde auch ein Teilstück der Straße nach Malsau-Langtaufers neu angelegt. Dieser Abschnitt befand



Sanierte Nordfassade des Kindergartens Reschen



Neuer Parkplatz auf dem Ex-ANAS Areal in Reschen

sich in einem sehr schlechten Zustand. Es wurde der komplette Unterbau neu eingebaut, Randsteine und Oberflächenwasserschächte wurden neu verlegt und ein neuer Asphaltbelag wurde eingebaut. Die Firma Patscheider Josef Karl aus Reschen hat die Arbeiten sorgfältig und genau ausgeführt.

- Die Arbeiten zur Sanierung der Nord- und Ostfassade des Kindergartens von Reschen konnten termingerecht Anfang September abgeschlossen werden. Auch hier ein Lob an den Planer Fritz Günther und an alle ausführenden Firmen für die saubere und termingerechte Ausführung der Arbeiten.
- Der Großteil der Arbeiten zum Neubau betreffend den Parkplatz in Reschen (Ex-Anas-Areal) wurden in den letzten Monaten durchgeführt. Aufgrund des Wintereinbruchs wurden die Arbeiten unterbrochen. Im Frühjahr folgen alle Feinarbeiten wie z.B. Verlegen der Randsteine-Parkplätze, Asphaltierung der Fahrspur, Beleuchtung, Anlegen der Grünflächen mit entsprechender Bepflanzung, anbringen sämtlicher touristischer Hinweisschilder, Inbetriebnahme Parkometer usw. Auch hier darf ich mich bei den Nachbarn für das Verständnis betreffend die Belastungen während der Bauarbeiten bedanken. Ich bin überzeugt dieses Projekt wir eine große Aufwertung für die südliche Dorfeinfahrt und ein wertvoller Ausgangspunkt für die diversen touristischen Angebote.
- Gleichfalls wurde der Großteil der Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten am Parkplatz in Graun an der zentralen Bushaltestelle "See" in den letzten Monaten durchgeführt. Aufgrund des Wintereinbruchs wurden auch hier die Arbeiten unterbrochen. Im Frühjahr folgen alle Feinarbeiten wie z.B. Erstellen der Bushaltestellen/Buswartehäuschen mit Rangierflächen für die Linienbusse, Verlegen der Randsteine-Parkplätze, Asphaltierung der Fahrspur, definitive Beleuchtung, Anlegen der Grünflächen mit



Bauarbeiten am erweiterten Parkplatz mit Bushaltestellen in Graun

entsprechender Bepflanzung, anbringen sämtlicher touristischer Hinweisschilder, Inbetriebnahme Parkometer usw. Gleichfalls darf ich mich bei den Nachbarn für das Verständnis betreffend die Belastungen während der Bauarbeiten bedanken. Ich bin überzeugt dieses Projekt wird eine große Aufwertung in Bezug auf die allgemeine Sicherheit im Straßen- und Fußgängerverkehr für das gesamte Dorf Graun und gleichfalls ein wertvoller Ausgangspunkt für die diversen touristischen Angebote mit sich bringen.

- In den letzten Wochen konnten die komplexen Umbau- und Sanierungsarbeiten im Hospiz in St. Valentin abgeschlossen werden. Die drei Bewohner der betroffenen Wohnungen konnten wieder aus dem Nachbargebäude "Begleitetes und betreutes Wohnen für Senioren" zurück in das Hospiz übersiedeln. Gleichzeitig wurde die neue Struktur betreffend das "Begleitete und betreute Wohnen für Senioren" vom Landesamt für Senioren akkreditiert. Es können also nun weitere Bewohner im neuen Gebäude aufgenommen werden. Drei der fünf Wohnungen sind allerdings auch hier schon besetzt. Falls jemand Interesse hat oder Auskünfte benötigt, kann sie oder er sich jederzeit bei unserer Vize-BM Hannah Waldner melden. Gleichzeitig darf ich Hannah für ihren vollen Einsatz und ihre Begeisterung bei der Planung und Umsetzung der Sanierungsarbeiten im Hospiz und auch bei der Akkreditierung der neuen Struktur des "Begleiteten und betreuten Wohnens für Senioren" herzlichst danken. Es sind dies für unsere Gemeinde sehr gelungene und überaus wichtige Projekte im Sozialbereich.
- Während der letzten Wochen wurden auch die Arbeiten betreffend die Sanierung der Trinkwasserquellen auf der Haider Alm durchgeführt. Die Gemeinde bezieht das Trinkwasser für die Ortschaft St. Valentin von mehreren Quellen, die sich in der Nähe der "Haideralm" auf einer Meereshöhe zwischen 2.110 m und





Gemütlich eingerichtete Wohnung im Hospiz



Sanierungsarbeiten an den Trinkwasserquellen in St. Valentin



Arbeiten an den Infrastrukturen der Zone Laverz-St. Valentin

1.624 m befinden. Die Quellstube der Quelle "Foppas 2" sowie diverse Zubringerleitungen befinden sich in einem sehr schlechten Zustand und sind teilweise undicht. Mit diesem Projekt werden die diversen Zubringerleitungen, sowie die Quellstube erneuert. Von der Quellstube bis zum Fellatschbach wird zusätzlich eine Leitung für den Überlauf bzw. die Entleerung mitverlegt. Weiteres werden die Eingangstüren der drei Quellfassungen "Foppas 1", "Planpalü 1" und "Planpalü 2" ausgetauscht. Geplant wurden die Arbeiten von der Firma Patscheider und Partner aus Mals, die Ausgaben belaufen sich auf rund 120.000,00 € und werden von der Firma Hofer Tiefbau ausgeführt.

- Gleichzeitig wurde während der letzten Wochen in St. Valentin die Zone "Laverz" an die bestehende Kanalisierung angeschlossen. Die Zone "Laverz", wird neu erschlossen und im Zuge dessen wird ein Weißwasser- und Schwarzwasserkanal neu verlegt und südwestlich Richtung Hotel Post in die bestehenden Schächte geführt. Geplant wurden die Arbeiten von der Firma Bauteam aus Latsch und von der Firma Fliri Franz Josef aus Langtaufers ausgeführt. Gemeindereferent Roman Theiner hat mit viel Fleiß und Einsatz diese beiden hier genannten, für St. Valentin überaus wichtigen Infrastrukturprojekte gewissenhaft vorbereitet, begleitet und die fachgerechte Ausführung der Arbeiten überwacht.
- In den Herbstmonaten wurden wieder eine Reihe von Asphaltierungs- und Pflasterarbeiten verstreut über das gesamte Gemeindegebiet ausgeführt.
- Noch im Herbst konnten drei der vier geplanten Photovoltaikanlagen auf den öffentlichen Dächern der Gemeinde installiert werden. Es handelt sich dabei um die Photovoltaikanlage auf dem Dach der ehemaligen Kläranlage in St. Valentin (320 Photovoltaikpaneele, Spitzenleistung der Anlage 131,2 kWp, erwartete Jahresproduktion der Anlage 147.000 kWh, Kosten rund 141.000,00 € ohne MwSt.), um die Photovoltaikanlage auf der Feuerwehrhalle in St. Valentin (192 Photovoltaikpaneele, Spitzenleistung der Anlage 83,2 kWp, erwartete Jahresproduktion der Anlage 92.500 kWh, Kosten rund 105.000,00 € ohne MwSt.) und die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Recyclinghofes (290 Photovoltaikpaneele, Spitzenleistung der Anlage 127,1 kWp, erwartete Jahresproduktion der Anlage 142.000 kWh, Kosten rund 150.000,00 € ohne MwSt.). Finanziert werden diese Anlagen teilweise mit Landesbeiträgen, mit Geldern aus dem staatlichen Wiederaufbaufond PNRR und mit Geldern aus dem Gemeindehaushalt. Geplant wurden die Anlagen von der Firma Alphaplan des Rechenmacher Ulrich aus Kortsch. Die ausführende Firma ist die Firma Elektro MAG GmbH - die Fir-



Neue Photovoltaikanlage auf der Feuerwehrhalle in St. Valentin

ma Holzbau Habicher hat die Paneele fachmännisch montiert. Mit einer erwarteten Jahresproduktion der neuen Anlagen von insgesamt 381.500 kWh und den Jahresleistungen der bereits vorhandenen Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Mittelschule, auf dem Dach der Grundschule Graun und auf dem Dach des Vereinshauses von Reschen können wir uns sicher in Punkto erneuerbarer Energie durch Photovoltaikanlagen auch im Sinne der Nachhaltigkeit sehen lassen. Im nächsten Frühjahr werden die drei neuen Anlagen ans Netz gehen. Dann wird auch noch die Photovoltaikanlage auf dem WK-Gebäude in Graun dazukommen.

• Die jeweiligen Gemeindereferenten/innen und ich stehen weiterhin für Fragen und Anregungen zu allen Themen die öffentlichen Arbeiten betreffend jederzeit gern bereit.

Jahresausklang

Zum Jahresausklang 2023 darf ich mich wieder bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Gemeindeausschusses und Gemeinderates herzlichst für die immer sehr offene, motivierte, kompetente und angenehme Zusammenarbeit bedanken. Nur in einem starken Team und mit vollem Einsatz aller können wir alle unsere kleineren und größere Projekte und Vorhaben im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger für unsere wirklich schöne und überaus lebenswerte Gemeinde weiterbringen. Auch allen Mitarbeitern/-innen und Bediensteten der Gemeinde Graun gilt wiederum mein aufrichtiger Dank für die sehr motivierte, professionelle und fleißige Arbeit das ganze Jahr hindurch. Mein Dank gilt erneut auch allen öffentlichen Körperschaften, Kommissionen und Gremien auf Gemeindeebene, mit welchen wir als Gemeindeverwaltung im ständigen Austausch zusammenarbeiten dürfen. Ein großes Vergelts`Gott allen freiwilligen Organisationen und Einsatzkräften, auf die wir uns stets verlassen können, die uns schützen, uns helfen und stets begleiten. Ein großes Danke auch allen ehrenamtlich tätigen Personen, die mit ihrer oft nicht für alle sichtbaren Ehrenamtlichkeit einen äußerst wertvollen Dienst verrichten. In der Hoffnung, dass wir alle gesund und von Schicksalsschlägen und Naturkatastrophen verschont bleiben, wünscht der Gemeindeausschuss der gesamten Bevölkerung eine gesegnete und besinnliche Adventszeit und ein freudiges Weihnachtsfest. Allen unseren Betrieben wünschen wir eine erfolgreiche Wintersaison.

> Der Bürgermeister Franz Alfred Prieth

Punter Franz -44 Jahre im Dienste der Gemeinschaft

31. Oktober 2023: Wolfgang Thöni im Gespräch mit Punter Franz





Wolfgang: Wie ging es los mit dem Weißen Kreuz im Oberland?

Franz: 1973 wurde die Sektion Reschen gegründet, dabei waren der Klöckner Hansi, der Uhrenmacher Heini, Rossi vom ACI, der Maresciallo Zanfino, von Graun der Kaminkehrer Moret und andere. Untergebracht waren sie wo heute der Sport Winkler ist. Dort war auch die Busgarage. Die Carabinieri haben den Telefondienst übernommen. 1975 hatten sie zu wenig Personal und somit kamen das Weiße Kreuz von Mals zu den Einsätzen im Oberland. 1979 im Frühjahr gab es in Reschen einen Unfall und in Mals war das Weiße Kreuz besetzt und so hat es eine Ewigkeit (zwei Stunden) gedauert, bis das Weiße Kreuz zum Unfallort kam. Auf diesen Vorfall hin haben sich einige Rescher und einige Hoader (der alte Bäcker und die Prenner Rosa) aufgerafft und Freiwillige gesucht. Bozen hat zwei alte Ambulanzen ins Oberland geschickt und im Dezember 1979, kurz vor Weihnachten, hat die Sektion Reschen - St. Valentin ihren Dienst aufgenommen und heißt heute Landesrettungsverein Weißes Kreuz Sektion Vinschgauer Oberland. Eine Ambulanz war in Reschen in der Blechgarage neben dem Hotel Etschquelle und die andere bei uns zu Hause in der Garage. Die Freiwilligen waren zuhause und haben auf den Anruf der Carabinieri gewartet. Dort wurden die Unfälle gemeldet. Aber nicht alle wollten den Unfall den Carabinieri melden. So war es lange Zeit eine Notlösung. Das ging so drei vier Jahre.

Dann wurde in St. Valentin in der alten Feuerwehrhalle eine Garage für die Ambulanz umgebaut und dahinter in einem maximal 4x4 Meter Raum wurde ein Büro eingerichtet mit einem Bett, einem Bürotisch und einem Funktisch. Dann kamen die ersten Funktelefone, Riesenapparate mit Riesenantennen. Mit denen konnte man selber den Anruf entgegennehmen. Seit 1979 war ich als Freiwilliger beim Weißen Kreuz und 1989 wurde ich fix angestellt. Im Jahre 1993 kam Werner Dilitz als Fixangestellter dazu und dann zogen wir im Bau der heutigen Musikschule. In dem Neubau sollten wir auch nur eine Garage mit einem kleinen Raum zur Verfügung haben und da wollten wir doch in der alten Feuerwehrhalle an der Hauptstraße bleiben. Doch die damalige

Gemeindeverwaltung hat dann auf den Bau der Garage für den Gemeindebauhof verzichtet und uns mehrere Räume zur Verfügung gestellt.

Und von dort sind wir 2019 nach Graun gezogen. Dafür haben wir fast 10 Jahre gekämpft. Als mögliche Plätze war der obere Stock über dem Zahnarzt Spitzer gegenüber des Sitzes in St. Valentin im Gespräch, weiters hinter der Gemeinde nahe dem Karlinbach, dann das Areal der Säge der Familie Eller. Das waren allesamt keine idealen Standpunkte, höchstens noch die alte Feuerwehrhalle in St. Valentin. Dafür ist der neue Standort auf der Grünzone ideal, auch weil wir ausreichend Platz haben.

Ist es von Vorteil, dass der Gemeindearzt gleich in der Nähe ist?

In den 80er und 90er Jahren hat der Gemeindearzt Stefan viele Einsätze mit uns gemacht. Damals haben 112 bzw. 118 den Arzt zu einem Einsatz schicken können, jetzt nicht mehr. Zwischen den Gemeindeärzten und dem Land gibt es keine Konvention mehr und somit kommt mit dem Hubschrauber immer der Notarzt mit. Wir können Stefan noch mitnehmen, da er als freiwilliger Helfer Mitglied ist. Und er ist der Schnellste vor Ort. Bei uns ist die Sondersituation, dass die Leute nicht die 112 wählen, sondern direkt mit dem Verletzten zum Gemeindearzt fahren. Das gibt es sonst nirgends im Lande, einen Doktor, der immer und für alle da ist. Vieles hat sich im Laufe der Jahre geändert. Ein großes Plus und ein gewaltiger Qualitätssprung für den Obervinschgau ist der Hubschrauber in Laas. Das hat vielen Menschen das Leben gerettet. Eine Eigenheit unserer Sektion sind die Pensionisten als Freiwillige, sie machen die vielen Krankentransporte. Die fünf ausgebildeten Angestellten müssen die Tagesschichten der Rettungswagen abdecken. Die Krankentransporte haben in den letzten 10 Jahren zu 80% zugenommen. Es gibt heute keinen Tag ohne Krankentransporte. Auch deshalb, weil die Autos mit anderen Sektionen geteilt werden. Es kann vorkommen, dass ein Krankentransport in der Früh von Graun nach Schlanders fährt und dort mit einem Patienten bis Brixen fährt und auf der Rückfahrt

den Patienten von Schlanders wieder mitnimmt. Der Nachteil für den Patienten ist, dass er oft einige Stunden warten muss bis das Weiße Kreuz ihn wieder nach Hause fährt. Pro Tag sind in Südtirol zwischen 700 und 1000 geplante Krankentransporte, meistens am Vormittag. Noch eine Eigenheit unserer Sektion sind die Krankentransporte ins Ausland. Das Weiße Kreuz hat einen Vertrag mit dem deutschen Automobilclub ADAC, die erkrankten oder verunfallten Mitglieder, welche in Italien (bis Neapel, die weiter südlichen werden nach Hause geflogen) und Osttirol Urlaub machen, nach Hause zu fahren. Nur sieben Sektionen können diese Fahrten durchführen, da nur sie die geeigneten Fahrzeuge dazu haben. Die Sektion Obervinschgau ist die kleinste, doch bei uns ist das schon lange Tradition. Südtirolweit sind in im Jahr ca. 1000 Rücktransporte und die Sektion Obervinschgau macht 100 bis 120 davon.

Stark geändert hat sich in den Jahrzehnten die Ausbildung der Sanitäter. In den 70er- und den 80er Jahren war das Weiße Kreuz ein Verein, welcher Verletzte schnell von A nach B gebracht hat, sprich ins Spital gefahren haben. Heute sind die Sanitäter so ausgebildet, dass sie entscheiden können, ist dies ein Notfall oder keiner und ergreifen dementsprechend die Maßnahmen. In den ersten Jahren hatten wir 3 bis 4 Stunden Ausbildung und fertig. Wir haben oft gar nicht die Tragweite der Verletzung erkannt. Früher hat man oft in der Zeitung gelesen "Ist auf dem Transport ins Krankenhaus verstorben." Heutzutage müssen die Sanitäter eine Prüfung ablegen und diese jährlich erneuern. Dies muss man den Freiwilligen hoch anrechnen.







Früher hat es viel mehr Autounfälle gegeben, heute sind es mehr Rad- und Motorradunfälle. Früher spielte der Alkohol eine größere Rolle. Auch was die Ausrüstung der Autos anbelangt, sind wir inzwischen auf einem hohen Niveau. Da können wir mit Nordtirol und mit den Deutschen gut mithalten. Ein großer Vorteil ist auch, dass es nur den einen Verein Weißes Kreuz gibt, welcher zentral von Bozen aus verwaltet wird. So werden die Sektionen von Bozen aus finanziert und gesteuert und mit der nötigen Ausrüstung versorgt. Kleine Sektionen wie unsere haben noch den Vorteil, dass die Bürger der Gemeinde zu 75% Mitglieder sind, in den Städten sind es um die 10%. Es hängt auch damit zusammen, dass jeder Bürger die Freiwilligen und die Angestellten in der Sektion persönlich kennen. Der Mitgliedsbeitrag ist ein Förderbeitrag welcher den Verein unterstützt. Viele vor allem ältere Menschen glauben immer noch, dass die Rettung nur kommt, wenn sie den Mitgliedsbeitrag bezahlt haben oder sie den Einsatz bezahlen müssen. Dem ist nicht so. Sobald du über 112 einen Notfall meldest, wird dieser bezahlt. Anders ist es beim Hubschraubereinsatz, da übernimmt das Weiße Kreuz die Ticketkosten und bei Fahrten, welche der Sanitätsbetrieb nicht bezahlt, da sie der Arzt nicht als wichtig ersieht, die Fahrten bis 250 km pro Jahr, wenn du Mitglied bist.

Wolltest du immer schon zum Weißen Kreuz?

Ich habe mit 18 Jahren den Militärdienst bei der Berufsfeuerwehr gemacht und dort viel gesehen und gelernt und nebenbei für das Weiße Kreuz Schreibereien gemacht und nach dem Militär als Freiwilliger bis 1989. Bis dahin habe ich 7 Jahre im Büro des Tourismusvereins gearbeitet, damals hieß es Verkehrsamt Vinschgauer Oberland. Beide Büros, das des Verkehrsamtes und des Weißen Kreuzes, waren nebeneinander und so hatte ich immer das Funktelefon bei mir und habe die Telefonate entgegengenommen. Mit 1. Dezember 1989 wurde ich dann fix angestellt. Damals mussten die Sektionen noch selber die Angestellten bezahlen und auch die Ambulanzen ankaufen. Deshalb musste man bei den Fraktionen und bei der Gemeinde um Beiträge ansuchen. Mich hat es gereizt, etwas aufzubauen, und die Wertschätzung der Bevölkerung war immer gegeben und die Gemeinde stand immer dahinter. Ansonsten wären wir heute nicht so weit. Denn es ist nicht überall so. Unsere Gemeinde war immer recht großzügig.

Und wie geht es jetzt privat weiter?

Ich habe schon vor zwei Monaten meine Position als Dienstleiter abgegeben. Ich werde als Freiwilliger dabeibleiben und ab und zu Langstrecken-Krankentransporte begleiten und ansonsten hoffe ich, dass ich gesund bleibe, was auch nicht selbstverständlich ist. Noch einen Wunsch hätte ich: Bis jetzt war es so, dass die Zentrale des Roten Kreuzes in Innsbruck bei Bedarf bei der Zentrale des Weißen Kreuzes in Bozen eine Ambulanz der Sektion Obervinschgau für Notfälle in Nauders, also in Nordtirol, angefordert hat. Aber umgekehrt ist das nicht der Fall. Die Ambulanzen des Roten Kreuzes aus Nauders dürfen nicht über die Grenze nach Südtirol fahren. Auch beim Hubschrauber ist die Zusammenarbeit zwischen Nord- und Südtirol noch ausbaufähig. Schön wäre, wenn das geregelt würde. Lieber Franz, ich wünsche dir alles Gute für die Zeit im Ruhestand und bedanke mich für die vielen Beiträge zu den Tätigkeiten der Sektion Obervinschgau des Weißen Kreuzes, welche du in den vergangenen Jahren für den Oubrwint geschrieben hast.

Pensionsfeier Punter Franz

Am Dienstag, den 31. Oktober, wurde in feierlicher Manier ein Kapitel in der Geschichte unserer Sektion geschlossen, während wir gemeinsam den langjährigen Mitarbeiter und Helden des Weißen Kreuzes - Sektion Vinschger Oberland, Punter Franz, in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Franz Punter hat unglaubliche 44 Jahre seines Lebens dem Rettungsverein Weißes Kreuz gewidmet. In dieser Zeit hat er unzählige Leben gerettet, Hoffnung geschenkt und als Vorbild für Engagement und Selbstlosigkeit gedient. Seine Spuren sind tief in unserer Gemeinschaft verankert, und seine Taten werden noch lange nachhallen. Als Geschenk wurde ihm nach einem gemütlichem Appetitiv und einer Dankesrede des Sektionsleiters Gerhard Stecher eine Videocollage von insgesamt 51 Videoclips mit Glückwünschen zur Pensionierung präsentiert. Der gesamte Videoclip füllte eine ganze Stunde und die Freiwilligen, Kollegen und Vorgesetzten hatten auch manch tolle Story im Zusammenhang mit Franz parat.



Punter Franz mit Frau Rita

Im Anschluss verköstigte uns ein Catering Service aus Tschengls mit Grill und Gemüsespezialitäten und nach Abschlussrede von Franz gab es noch einiges an Gesprächsmaterial als man in Erzählungen von alten Zeiten schwelgte.

Dankesworte des Ausschusses:

Lieber Franz,

wir wollten uns einfach mal bei dir bedanken, Franz. Du hast 44 Jahre deines Lebens dem Rettungsverein Weißes Kreuz gewidmet, und das verdient jede Menge Anerkennung! Deine Hingabe, deine Bereitschaft und dein unermüdlicher Einsatz haben uns alle inspiriert. Du warst nicht nur ein Kollege, sondern ein Vorbild für uns alle. Deine Erfahrungen und Ratschläge waren unschätzbar und die Ruhe die du als Person und auch in Einsätzen den Patienten gegenüber vermittelt hast ebenso. Obwohl du jetzt in den Ruhestand gehst, wissen wir, dass deine Spuren in unserer Sektion noch lange zu sehen sein werden. Du hast eine unglaubliche Gemeinschaft hinterlassen und wir verdanken dir mehr, als du erahnst. Wir hoffen, deine Ruhestandszeit wird voller Glück, Gesundheit, Entspannung und neuen Abenteuern sein. Du hast es dir verdient!

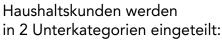
> Mit großem Dank, Deine Kollegen des Sektionsausschusses Vinschger Oberland



Das Ende des geschützten Strommarktes

Informationen für Verbraucher

Dies vorausgeschickt ... für Stromkunden der Energiegenossenschaft Oberland - Rojenbach besteht kein Handlungsbedarf, da man sich durch die Wahl der Genossenschaft als Stromlieferant bereits für einen Anbieter auf dem freien Markt entschieden hat. Nachdem die Frist des geschützte Grundversorgungsdienst für kleine Unternehmen bereits am 01. Jänner 2021 und für Kleinstunternehmen am 01. April 2023 ausgelaufen ist, endet 2024 voraussichtlich auch die Frist des geschützten Grundversorgungsdienstes für Haushaltskunden.



Nicht schutzbedürftige Haushaltskunden (clienti non vulnerabili) Der geschützte Grundversorgungsdienst endet - voraussichtlich - ab 01. April 2024. Die Stromversorgung wird automatisch auf den schrittweisen Schutzdienst (Servizio a Tutele Graduali – STG) umgestellt, wenn sich der Haushaltskunde nicht für einen Stromlieferanten auf dem freien Markt entscheidet.

Schutzbedürftige Haushaltskunden (clienti vulnerabili).

Hierbei handelt es sich um:

- Stromabnehmer welche sich in einer wirtschaftlich schwachen Lage befinden (zum Beispiel Empfänger des Sozialbonus)
- Stromabnehmer welche sich in einem ernsten gesundheitlichen Zustand befinden (zum Beispiel Notwendigkeit von mit Strom betriebenen medizinisch-therapeutischen Geräten)
- Stromabnehmer mit Behinderung (Art. 3 des Gesetzes 104/92)
- Stromabnehmer über 75 Jahre alt
- Verbrauchspunkt in einer Notunterkunft

Das Datum mit welchem der geschützten Grundversorgungsdienst für schutzbedürftige Haushaltskunden endet, muss von der ARERA noch festgelegt werden. Schutzbedürftige Kunden können sich auch jederzeit für ein Angebot auf dem freien Markt entscheiden.



Den Stromkunden, welche sich für keinen Anbieter auf dem freien Markt entscheiden, ist die Fortführung des Stromlieferung zwar weiterhin garantiert, jedoch werden sie automatisch einem Energieversorger zugewiesen, welcher in einer Auktion ermittelt wird. Weitere Informationen zum schrittweisen Schutzdienst finden Sie auf der Webseite der Regulierungsbehörde für Energie Netze und Umwelt (ARERA) www.arera.it/consumatori. Bei Fragen oder der Suche nach einem Anbieter auf dem freien Markt, können Sie sich auch direkt an die Energiegenossenschaft Oberland - Rojenbach wenden, unsere Mitarbeiter helfen Ihnen gerne weiter.



Büro Energiegenossenschaft Oberland - Rojenbach

Hauptstraße 22, 39027 Reschen

Telefon: 0473 632048 · E-Mail: ego@rolmail.net

www.ego-oberland.it

Vandalismus

In allen Gärten unserer Kindergärten im Oberland sind nach Ferien oder Wochenenden immer wieder Spuren der Nutzung der Außenspielbereiche sichtbar. In den Fotos wurden unsere Ausgänge in den Garten in St. Valentin gekonnt "zugemauert" und wir hatten am Morgen Mühe es abzubauen, damit unsere Fluchttüren frei sind. Leider wird auch Müll in den Außenbereichen der Kindergärten liegen gelassen. Bierflaschen, Zigarettenstummel, Energiedosen und anderes Verpackungsmaterial und auch Hundekot muss entsorgt werden. Wir appellieren an die Vernunft der Nutzer/Innen unserer Spielplätze. Auch Jutta Schulz berichtet von ähnlichen Vorfällen bei den Treffs in St. Valentin und Reschen.



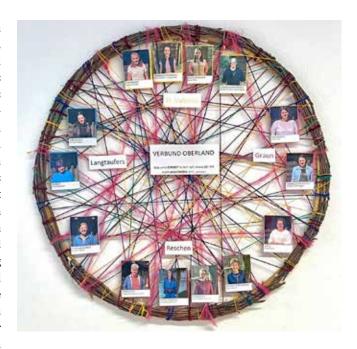


Für den Verbund Oberland, Gratl Evelyn

"Aus vier mach eins!"

Pilotprojekt in den Kindergärten der Gemeinde Graun

In der Gemeinde Graun startet im Bildungsjahr 2023-2024 ein innovatives Pilotprojekt: Die vier Kindergärten Reschen, Graun, Langtaufers und St. Valentin auf der Haide werden zum "Verbund Oberland" zusammengeschlossen und wie vier Abteilungen eines gemeinsamen "großen" Kindergartens geführt. Die Leitung des Verbundes übernimmt Evelyn Gratl, langjährige Leiterin im Kindergarten Graun. Ziel des Verbundes ist es, die einzelnen Kindergärten besser zu vernetzen, den Austausch untereinander zu fördern und gemeinsam mit allen pädagogischen Fachkräften die Qualität im Kindergarten weiterzuentwickeln. So bietet der Zusammenschluss vielfältige und wertvolle Möglichkeiten für die tägliche Arbeit mit den Kindern: durch gemeinsame Fortbildungen der pädagogischen Fachkräfte, den regelmäßigen Austausch zu pädagogisch-didaktischen Inhalten sowie den Verleih von Spielmaterialien untereinander, soll es beispielsweise gelingen, Ressourcen zu sparen und gleichzeitig effizienter zu arbeiten. Eine tragende Rolle im Kindergartenverbund nimmt Frau Gratl ein. In ihrer Funktion als Leiterin führt sie die pädagogischen Fachkräfte als ein gemeinsames Team zusammen und begleitet ihre pädagogische Arbeit im Kindergarten. Darüber hinaus pflegt und koordiniert sie die Kontakte mit verschiedenen Netzwerkpartnern wie Schule, Sozialsprengel und Gemeinde. Frau Gratl gestaltet Öffentlichkeitsarbeit und organisiert Angebote für Eltern im Verbund. Auf Landesebene werden in den verschiedenen



Kindergartensprengeln zeitgleich ähnliche Projekte eines Zusammenschlusses mehrerer Kindergärten durchgeführt. Im Kindergartensprengel Schlanders ist das Projekt in Graun eines von zweien.

Absicherung der Person:

PR TFXT

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige

Mit Herz und Verstand: Familie finanziell schützen

Die Gründung einer Familie bringt Freude und Glück, aber auch Verantwortung mit sich. Man muss sich mit neuen Themen wie Wohnraum, Kinderbetreuung u.a.m. auseinandersetzen; der finanziellen Absicherung der Familie kommt dabei eine herausragende Bedeutung zu. Unerwartete Ereignisse können das Leben verändern. Ein schwerer Unfall oder eine ernsthafte Krankheit können erhebliche finanzielle Folgen für die Eltern und die Kinder haben. "Wenn plötzlich der Hauptverdiener der Familie ausfällt, entsteht unweigerlich eine große Versorgungslücke", sagt Patrick Stecher, Koordinator der Versicherungsabteilung der Raiffeisenkasse Obervinschgau. Der Unfallschutz durch das INAIL (Nationales Institut für Versicherung gegen Arbeitsunfälle) schützt bei der Ausübung der beruflichen Tätigkeit. Im Freizeitbereich hingegen bietet die gesetzliche Unfallversicherung durch das INPS lediglich eine Grundversorgung und reicht für eine solide Existenzsicherung nicht aus. Auch Hausfrauen, Kinder und Jugendliche können nicht auf die Hilfe des Staates zählen. "Deshalb ist es wichtig, privat vorzusorgen und die Familie aus-

reichend gegen die Risiken, vor allem gegen existenzgefährdende, abzusichern", so die Empfehlung des Versicherungsberaters. Auch der Schutz von Wohneigentum/ Vermögen und der Schutz vor Schadenersatzansprüchen Dritter sind wichtige Aspekte der Familienabsicherung. Raiffeisen: dein erfahrener Versicherungspartner Jede Familie ist einzigartig. Welcher Versicherungsschutz zu dir und deiner Familie passt, lässt sich am besten durch ein persönliches Gespräch mit dem



Stecher Patrick - Koordinator Versicherungsabteilung

Raiffeisen-Berater herausfinden. Weitere Informationen erhältst du in deiner Raiffeisenkasse oder unter www.raiffeisen.it/obervinschgau

Forststation Graun

Renaturierung der Tschötten in der Gemeinde Graun

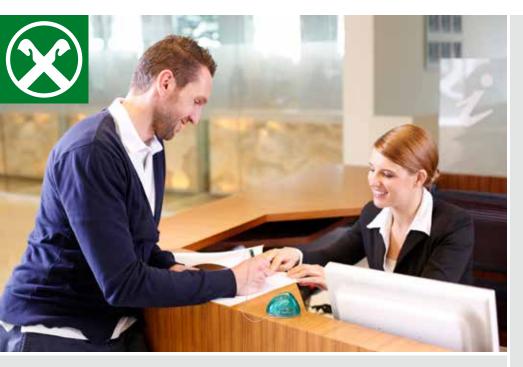
Die Fachkommission für die Bereiche Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei, Wildbach- und Lawinenverbauung sowie Elektrifizierung ländlicher Gebiete hat in der Sitzung vom 13.12.2022 unter dem Vorsitzenden Günther Unterthiner das Projekt "Renaturierung Tschötten Graun" positiv begutachtet. Mit dem Projekt sollten verschiedene sogenannte "Tschötten" im Gemeindegebiet von Graun aufgewertet bzw. renaturiert werden. Es handelt sich um Teiche, Tümpel, Feuchtstellen und Waale im Waldbereich, welche in den letzten Jahren sich selbst überlassen wurden. Ziel ist es, diese kleinen wertvollen Wasserflächen im Wald langfristig zu erhalten und als Lebensraum für Insekten, Amphibien und Reptilien attraktiv zu gestalten. So sollen diese Bereiche ökologisch aufgewertet werden, Lebensräume von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten erhalten werden und Feuchtbiotope renaturiert werden. Im Jahr 2021 hat eine gemeinsame Begehung und Aussprache zwischen dem Forstinspektorat Schlanders, der Forststation Graun und dem Präsidenten des Vereines Herpeton, Herrn Ivan Plasinger stattgefunden. Dabei wurden verschiedene Pflege- und Renaturierungsmaßnahmen gemeinsam besprochen und teils vor Ort erarbeitet. Diese sollen nun mit diesem Projekt umgesetzt werden. Die Mehrheit der Amphibien ist zumindest für eine bestimmte Phase ihres Lebenszyklus auf den Wald angewiesen (zur Fortpflanzung, Pfützen, vernässende Senken, Weiher oder kleine Seen). Die verschiedenen Gewässer im Wald beherbergen nicht nur Amphibien, sondern eine ganze Gruppe von bedrohten Pflanzen und Tieren. In den bestehenden Teichen/ Tschötten in der Forststation Graun kann beispielsweise fast überall der Bergmolch angetroffen werden.

Die Örtlichkeiten sind: Grüneben, Gongl, Pseimta, Höllental, Hirschabader, Spinerwald, Plangrond, Spundas, Govanoar, Schneider, Hoalarch und Perwarg. Konkret sind je nach Standort und Ausgangslage unterschiedliche Maßnahmen geplant: Maßnahmen gegen die Verlandung wie Ausbaggern, Schlägerung von Bäumen am Rand, Abtransport Reisig und Holz, Erneuern der Zuleitung und Sicherung der Wasserversorgung, händische Instandhaltung der Waale, Fernhalten des Weideviehs durch Errichtung von Brunnentröge und Erneuerung/Errichtung von Weidezäunen. Dies Arbeiten wurden von den Forstarbeitern in diesem Sommer und Herbst in vorbildlicher Weise durchgeführt und sind nun abgeschlossen.

Wolfgang Thöni







Kundeninformation -Änderung Öffnungszeiten

Hiermit informieren wir unsere Mitglieder und Kunden über die ab 02. November 2023 geltenden neuen Schalter- und Beratungsöffnungszeiten

Öffnungs- und Beratungszeiten Raiffeisenkasse Obervinschgau:

Filiale Burgeis:

Schalteröffnungs- u. Beratungszeit Montag bis Freitag 08:15 bis 12:15 Uhr 17:15 bis 18.45 Uhr (neu) Donnerstag:

Hauptsitz St. Valentin:

Schalteröffnungszeit

Montag bis Freitag: 08:15 bis 12:30 Uhr Donnerstag: 17:15 bis 18.45 Uhr (neu)

Beratung auf Termin

Montag - Donnerstag: 08:00 bis 17:00 Uhr 08:00 bis 12:30 Uhr (neu) Freitag:

Filiale Mals:

Schalteröffnungszeit

Montag bis Freitag: 08:15 bis 12:30 Uhr Donnerstag: 17:15 bis 18.45 Uhr (neu)

Beratung auf Termin

Montag - Donnerstag: 08:00 bis 17:00 Uhr Freitag: 08:00 bis 12:30 Uhr (neu)

Filiale Reschen:

Schalteröffnungs- u. Beratungszeit Montag bis Freitag: 08:15 bis 12:15 Uhr 17:15 bis 18.45 Uhr (neu) Donnerstag:



Neues aus den Bibliotheken

Besuch einer Bestsellerautorin - Autorenbegegnungen Herbst 2023 – Tag der Bibliotheken – Kino in der Bibliothek St. Valentin







Jedes Jahr kann eine Bibliothek bzw. Schule beim Amt für Bibliotheken um eine Autorenbegegnung ansuchen. Diese wird vollumfänglich vom Amt getragen, die Autoren werden bis zum Vorleseort gebracht und man kommt in den Genuss von unwahrscheinlich tollen Autoren/innen. Wir hatten heuer das wahnsinnige Glück, Margit Auer bei uns am Reschenpass begrüßen zu dürfen.

Nun wollte ich gerne, so vielen Kindern wie möglich, die Möglichkeit geben, um diese berühmte Autorin kennenzulernen. Dadurch dass die Grundschule Langtaufers eine kleine Schule ist, klärte ich mit der Leiterin Heike ab, ob wir die Lesung nicht zusammen auch für die Grundschule Graun veranstalten können. Das war kein Problem.

Die Lesung in der Bibliothek St. Valentin wurde für 50 SchülerInnen und fünf Lehrpersonen der Grundschule St. Valentin durchgeführt. Nur alleine bei einer Autorenbegegnung wollte ich es nicht belassen. Da es zwei Kinofilme zur "Schule der magischen Tiere" gibt, animierte ich den KFS St. Valentin seinen Mitgliedern den ersten

Teil zu zeigen und die Bibliothek St. Valentin würde ihren LeserInnen den zwe iten Teil zeigen. Vom Zeitpunkt her fiel die Aktion in den "Tag der Bibliotheken" und wie im Frühjahr engagierten sich auch wieder die Jugendlichen des Juze Hoad. Passend zum Film kreierten wir Rabbats Schokokekse, Pepperonis Schoko-Kaba oder Salim-Cooper-Mix zum Abheben (Nüsse und Trockenfrüchte) – ca. 55 Kinder genossen das Bibliothekskino. Vielen Dank an Jutta und ihr Team für die reibungslose Zusammenarbeit.

Die Lesung selbst war hinreißend, mitreißend und sehr schwungvoll. Margit Auer begeisterte SchülerInnen und Lehrpersonen, war aber auch von den vielen Fragen und der Interaktion mit den SchülerInnen beeindruckt. Erst gab es eine Geschichte für die jüngeren Leser, dann eine Turnstunde mit Schildkröte Henrietta und noch zwei kürzere Kostproben aus den Büchern für die älteren Leser. Zum Abschluss erhielt jeder ein Autogramm.

Monika Pesl-Stecher, Bibliothekarin St. Valentin und Graun





Jugendtreffs fResch und Juze Hoad

Herbstprogramm





Bittgang zum Schulanfang und Erntedank







Zum Schulanfang fand am 01. September gemeinsam mit allen Pfarreien der Seelsorgeeinheit Graun ein Bittgang nach Vallierteck statt. Jede Pfarrei bereitete eine Station vor, die dann von den Jugendlichen vorgetragen wurden. Die Firmanwärter und alle Schüler waren dazu herzlich eingeladen. Die musikalische Umrahmung übernahm die Jugendkapelle Reschen, Dekan Stefan Hainz fand bei der Andacht treffende Worte und freute sich über die rege Teilnahme aus den Oberländer Pfarreien. Wir hoffen, dass dieser Bittgang wieder jährlich organisiert wird und bedanken uns bei allen Mitorganisatoren und Helfern für die Bemühungen. Auch bedanken wir uns recht herzlich für die festliche Gestaltung zum Erntedankfest in der Pfarrkirche von St. Valentin.

Cornelia Stecher

Insta und Co. auf dem Prüfstand







Im Rahmen der Aktionstage des Bildungsausschusses Graun fanden am Samstag, den 14. Oktober 2023, Aktionen mit dem Kultur- und Medienpädagogen Matthias Jud statt. Im Jugendtreff Juze Hoad leitete Matthias nachmittags einen Workshop für Jugendliche. Am Abend fand ein Vortrag mit Diskussionsrunde im Grauner Vereinshaus mit interessierten Eltern statt. Den Abend leitete ebenfalls der Pädagoge, der auch als Jugendarbeiter im Jugendzentrum JUX Lana tätig ist. Das Thema "Tiktok, Insta, Youtube... und Real Life ein Widerspruch" war Inhalt des Workshops. Zahlreiche Mittel- und Oberschüler*innen nahmen daran teil. Der Referent erklärte Einiges über Chancen, Möglichkeiten, Unterhaltungsfaktor und Risiken bestimmter Apps. Mitdiskutieren konnten die Teilnehmer*innen auch darüber, welche Apps sie selbst, aber auch welche Apps ihre Eltern (und Erwachsene generell) nutzen. Interessant zu sehen und zu besprechen fanden die Kids auch, welche Handynutzungszeit jede*r Einzelne vorzuweisen hat und wie diese genutzt wird. Der Pädagoge gab den Jugendlichen unter anderem Tipps, wie sie ein Portraitfoto in dunklen Räumen und bei wenig Licht optimal zur Geltung bringen können. Außerdem zeigte Matthias den Teilnehmenden einen Blick hinter die Glitzerfassade der Stars. Alles in allem standen die Sensibilisierung für das Internet und das Aufzeigen von Möglichkeiten und Gefahren bei diesem Workshop im Vordergrund.

> Jutta Schulz, Jugendarbeiterin der Jugendtreffs Juze Hoad und fResch Reschen





Am 7. November traf sich Ruth Niederkofler am Nachmittag mit den Mittelschülern in St. Valentin und um 18 Uhr las sie aus ihrem neuen Buch und diskutierte zusammen mit Dr. Martin Fronthaler über die Alkoholsucht mit Interessierten.

Im Vereinssaal in Graun referierte Elisabeth Hickmann zum Thema "Mein Kind ist wütend, traurig..."



Musikkapelle Reschen erneut in Rosolina Mare



Anlässlich der diesjährigen Ausgabe der Sportveranstaltung Resia Rosolina Relay war die Musikkapelle Reschen als kultureller Vertreter unserer Ferienregion Reschenpass beim Eintreffen der teilnehmenden Läufer am Marathon und bei der Siegerehrung in Rosolina Mare nahe der Etschmündung in die Adria am 09. und 10. September mit dabei. Gemeinsam mit dem Musikverein von Rosolina Mare fand am Abend des 09. September ein Festumzug durch die Innenstadt von Rosolina statt. Auch unser Wahrzeichen. den alten Grauner Kirchturm, hatten wir als kleinen Festwagen mit dabei. Anlässlich der Siegerehrung am Vormittag des 10. September durften unsere Musikantinnen und Musikanten die Siegerehrung musikalisch umrahmen. Diese beiden Tage waren für uns wiederum ein unvergessliches Erlebnis und wir bedanken uns bei den Verantwortlichen der Ferienregion Reschenpass, dass wir wieder bei dieser besonderen Laufveranstaltung mit dabei sein durften.

Vor 100 Jahren starb Josef Bachlechner der Ältere

Josef Bachlechner der Ältere wurde am 28. Oktober 1871 in Bruneck geboren und starb am 17. Oktober 1923 in Hall in Tirol. Er besuchte die Volksschule in Meran und als 14-Jähriger die Schnitzerausbildung in Gröden, des Weiteren die Fachschule für Holzschnitzerei in Bozen, war beim Kunsttischler und Altarbauer Barth in Brixen angestellt und Geselle beim Bildhauer Josef Diechtl in Hall in Tirol, dessen Werkstatt er später übernahm. Er studierte in Rom und ab 1896 an der Akademie der Bildenden Künste München bei Syrius Eberle. 1923 erhielt Bachlechner von Papst Pius XI. das Ritterkreuz des Gregoriusordens verliehen. In Bruneck, Hall und im Innsbrucker Stadtteil Höttinger Au wurden Straßen nach ihm benannt. Eine Grundschule in seiner Geburtsstadt Bruneck trägt ebenfalls seinen Namen. Bachlechner schuf hauptsächlich religiöse Werke (Altäre, Kruzifixe, Relieffiguren und Statuen) im neugotischen Stil, wobei er sich insbesondere am Schnitzstil Michael Pachers orientierte. Bekannt wurde er auch durch seine Krippenbaukunst. Für die Kirche in Pedross, welche 1912 eingeweiht wurde, schuf er die Altäre und die Reliefkrippe am rechten Seitenaltar. Ich erwähne diese Krippe deshalb, weil sie mir und vielleicht mehreren Generationen von "außertoulr Kindern" in Erinnerung geblieben ist. In der Weihnachtszeit war die Krippe immer



beleuchtet und ein Blickfang für uns, die wir bei der Rorate und den Gottesdiensten in den ersten Bankreihen knieten.

Wolfgang Thöni

Das Jahr 2023 mit dem AVS Oberland



Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu, und der AVS- Oberland nutzt diese Gelegenheit für einen kurzen Rückblick auf das vergangene Bergsteiger- und Wanderjahr.

Wie jedes Jahr hat der AVS seine Aktivitäten mit der Jahreshauptversammlung der Ortsstelle Oberland begonnen. Im Februar lud der AVS in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenkasse Obervinschgau zu einer Buchvorstellung von Andrea Wisthaler in das Vereinshaus von Graun ein. Mit den sportlichen Aktivitäten ging es Mitte Februar mit dem Nachtrodeln "Ochsenberg" los. Anfang März unternahm der AVS bei relativ guten Verhältnissen trotz allgemein schlechter Schneesituation im vergangenen Winter eine Skitour auf den "Munt Buffalora" in der Schweiz. Ein besonderes Erlebnis war der Klettersteig Ferrata Susatti hinauf auf die Cima Capi oberhalb des Gardasees im April. Die Frühjahrswanderung führte im Schnalstal von Vernagt zum Finailhof und entlang des Stausees wieder zurück zum Ausgangspunkt. Im Juli wurde ein weiterer Klettersteig auf die Bergkastlspitze organisiert. Die Zweitagestour war in diesem Jahr eine hochalpine Gletschertour

von der Oberetteshütte aus auf die Weißkugel. Wie jedes Jahr unterstützte der AVS Oberland die Ferienregion Reschenpass und die Schöneben AG auch heuer wieder beim "Saligen Marsch" im September bei einer Verpflegungsstation. Im Herbst bot die Rundwanderung im Val Trupchun im Engadin ein besonderes Wandererlebnis. Das Tal wird auch als Hirscharena der Alpen bezeichnet und es bietet zahlreiche Möglichkeiten, Rotwild in ihrer Brunftzeit zu beobachten. Der Abschluss in diesem Jahr war die Törggele-Wanderung von der Talstation Tarscher Alm über den Tarschersee zur Latscher Alm.

Damit geht ein vielfältiges Tourenjahr der AVS-Ortsstelle Oberland zu Ende. Das Bergsteigerjahr 2024 steht vor der Tür und als Vorbereitung für den kommenden Winter wird im Dezember 2023 auf der Haideralm ein Lawinenkurs für alle interessierten AVS- Mitglieder angeboten. Das Tourenprogramm 2024 wird voraussichtlich im Jänner bei der Jahreshauptversammlung vorgestellt.

ASV Oberland



ASV Oberland Laufgruppe

Anfang Juni hat der ASV Oberland eine Laufgruppe für Erwachsene gestartet. Die Idee fand großen Anklang und es kamen auf Anhieb 20 motivierte Läufer und Läuferinnen zu den Lauftreffs am Montag in St. Valentin. Unter der Leitung von Tanja Plaikner, selbst passionierte Läuferin und Sportinstruktorin fanden seitdem 20 Einheiten statt. Von gemütlichen Seerunden bis Lauf-ABC und Intervalltrainings war für alle etwas dabei. Einige Athletinnen gingen beim VSS Lauf in Sterzing sowie beim Haiderseelauf an den Start. Die Erfolge konnten sich sehen lassen und die Begeisterung der Aktiven war ungebremst. Über die Wintermonate wird ein Zirkeltraining in der Turnhalle der Mittelschule von St. Valentin angeboten, wo die Grundlage in Technik und Koordination für die kommende Saison gelegt wird. Die motivierten Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind dabei die Saisonsziele für das nächste Jahr zu planen. Man darf gespannt sein! Natürlich sind jederzeit auch neue Läufer und Läuferinnen willkommen. Die Trainings sind für Frauen und Männer offen und jegliches Niveau der Sportler ist ausreichend. Die einzige Voraussetzung ist die Freude an der Bewegung und am Laufen.



- » 09.12.2023 31.03.2024 (2x wöchentlich; in den Ferien: 3x wöchentlich)
- » € 200,00 (ohne Skikarte)
- » Anmeldung unter: www.asv-oberland.registrix.it

www.ASV-OBERLAND.it

Lust auf Ski & Spaß?

Dann bist du bei uns genau richig!

Der Skiclub ASV Vinschger Oberland organisiert im kommenden Winter ein Aufbautraining für alle interessierten Kinder der Jahrgänge 2014 bis 2017, die bereits Grundkenntnisse im Skifahren erworben haben.

Ziel ist es, bei den Kindern die Freude am Skifahren zu wecken, ihre Grundkenntnisse auf den Skiern zu festigen und ihre Fähigkeiten durch gezielte Förderung zu verbessern. Dazu bietet der Verein im Zeitraum vom 09. Dezember 2023 bis zum 31. März 2024 zwei Mal wöchentlich ein Skitraining an. In den Schulferien gibt es zusätzliche Angebote. Wir hoffen auf reges Interesse bei den Kindern und Eltern des Oberlandes und freuen uns auf viele Anmeldungen unter: asv-oberland.registrix.it

ASV Vinschger Oberland

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 29. Jänner 2024 (die nächste Ausgabe erscheint am 15. Februar 2024) Unterlagen schicken Sie bitte an: oubrwint@gmail.com

Impressum

Herausgeber: Bezirksmedien GmbH -Ermächtigung des Landesgerichtes Nr. 19/93 Eintragung im ROC Nr. 3226/1994 Adresse: Grüblstraße 142, 39028 Schlanders Redaktion: Wolfgang Thöni

Druckerei: Ferrari-Auer Druck Grafik und Layout: Bezirksmedien

Raiffeisenkasse Obervinschgau

23. Wirtschaftsbeiratstreffen - Sport und Tourismus



Das Format ist bekannt: Die Raika Obervinschgau lädt zwei Institutionen aus ihrem Tätigkeitsgebiet zum Wirtschaftsbeiratstreffen ein, organisiert von Gerhard Stecher, den Begrüßungsvortrag (zum Thema Nachhaltigkeit) hält Direktor Markus Moriggl und Matthias Theiner übernimmt die Moderation. Ort des Treffens war diesmal das Vereinslokal beim Sportplatz in St. Valentin und Benno Licata vom Hotel Ortlerspitz servierte zum Abschluss feinstes Fingerfood. Im ersten Teil der Veranstaltung gewährten Jürgen Schöpf (Präsident) und René Schöpf (Kassier) vom Amateursportverein FC Oberland einen Einblick in dessen über 30jährige Tätigkeit. Der FC Oberland wurde im Jahr 1992 gegründet und ist das Ergebnis des fraktionsübergreifenden Zusammenschlusses der Sportvereine St. Valentin, Reschen, Graun und Langtaufers mit dem Schwerpunkt Fußball. Wichtig ist dem FC Oberland die Jugendarbeit. Derzeit betreut der FC Oberland 100 aktive Jugendspieler und bietet somit den Eltern eine kostengünstige Freizeitbeschäftigung. Der Verein erreicht etwa 1000 Personen aus dem Gemeindegebiet und ist somit für 40% der Bevölkerung von Interesse. Die Visionen und Ziele des FC Oberland sind: die erfolgreiche Jugendarbeit, die Vermeidung von Rückbildung, die sportlichen Erfolge, die Optimierung im Bereich Social Media und im Berichtswesen und die Optimierung der Infrastruktur und des Inventars. Schwerpunkte und zugleich Herausforderungen für die Zukunft sind die Reduzierung der Selbstkosten, die Wartung der Sportanlagen, die Optimierung der Energie- und Heizkosten, die

personelle Fort- und Weiterbildung (Trainerkurse mit eventueller Ausbildung für höhere Klassen) und die vermehrte Einbindung der Eltern in die Vereinsabläufe.

Im zweiten Teil stellten Lukas Gerstl und Katharina Fritz, Präsident und Geschäftsführerin, die Ferienregion Obervinschgau näher vor. Bereits in den 70er Jahren waren die ersten Tourismusvereine in der Gemeinde Mals tätig. Durch Fusionen bzw. Zusammenschlüsse hat sich die heutige gemeindeübergreifende Ferienregion Obervinschgau (bestehend aus den 4 Gemeinden Mals, Schluderns, Glurns und Taufers) entwickelt. Die Ferienregion hat derzeit 212 Mitglieder und ist zudem der Haupteigentümer der Touristik & Freizeit GmbH. Sie finanziert sich mit der Ortstaxe, den Mitgliedsbeiträgen, den Landes-, Gemeinde- und Sponsor Beiträgen und den Einnahmen bei Veranstaltungen. Ziel der Ferienregion Obervinschgau ist es den öffentlichen Lebensraum langfristig und nachhaltig aufzuwerten, bereits Bestehendes zur Geltung zu bringen und Neues Innovatives mit Traditionellem zu verbinden, für Einheimische und Gäste. Die aktuellen Schwerpunkte sind dabei der Erhalt und der Ausbau des Erlebnisberges Watles, die Instandhaltung der Wander- und Bikewege, der Erhalt der Kulturgüter, die Produktentwicklung, der Tourismus als Arbeitgeber, die Stärkung der Nebensaison, die Mitgliederbetreuung, Nachhaltigkeit, Mobilität und Digitalisierung.

Wolfgang Thöni



Markus Moriggl



Jürgen Schöpf



René Schöpf



Katharina Fritz und Lukas Gerstl

3 LÄNDER ENDURO RACE – erstmals italienischer Sieger

Ein actionreiches Endurobike-Weekend bei spannenden Bedingungen und einer Menge sportlichem Trail-Spaß





Die 3 Länder Enduro Trails am Reschenpass sind ein wahrer Traum für Downhillbiker. Bei der diesjährigen 11. Ausgabe des 3-Länder EnduroRace, vom 25. - 27. August 2023 in der Ferienregion Reschenpass, gingen insgesamt 503 Biker aus verschiedensten Ländern an den Start - die Veranstaltung zählt zu den Highlights der Szene. Die Startplätze sind alljährlich begehrt und meist ausverkauft, denn die Trails am Reschenpass fordern die Biker in technischer und athletischer Sicht und garantieren Enduro-Sport mit maximalem Kick. Dieses Jahr gab es erstmals auch eine E-Bike-Wertung auf einer extra angelegten Schleife, bestehend aus technischen Up- und Downhills, wo nicht nur die Ausdauer, sondern auch der Motor an seine Grenzen gebracht wurde. An der Talstation Schöneben fiel am Freitagnachmittag bei strahlendem Sonnenschein der Startschuss zum Prolog. In der Reihenfolge des Prologs ging es am Samstag und am Sonntag bei teilweise regnerischem Wetter auf die Trails. Am Sonntag fand für den Bike-Nachwuchs ein Kids Race statt, wo sich

die Kinder auf dem neu angelegten Piz Trail austoben durften. Die Siegerehrung fand am Sonntag bei der Talstation Schöneben um 16 Uhr statt. Gewinner der diesjährigen Ausgabe bei den Männern war mit Nicola Casadei erstmals ein Italiener. Er bewältige die 9 Stages in einer Zeit von 58.55 min und siegte vor den beiden Deutschen Kaufmann Marvin und Rahm Lucas. Bei den Frauen gewann die Deutsche Arndt Lena mit einer Zeit von 69.53 min vor der Österreicherin Lisa Mitterbauer und der Deutschen Ames Kim. Die Sieger in der Männer Duoklasse kommen aus Deutschland Team Gravity (Christian Derkum-Oskar Flake), in der Mix Kategorie Dominik Berghoff-Katrin Stöhr und bei den Damen siegten ebenfalls die Deutschen Andrea Binder-Sandra Mertl. Auch einige Vinschger Biker waren mit am Start, darunter Marcel Waldner (im Bild), Moritz Michael, Zegg Fabian und Ivan Eller. Marcel Waldner aus St. Valentin auf der Haide schaffte es auf den guten Platz 29. Der Nauderer Luis Dilitz war mit Rang 18 der beste aus der Region.



Haiderseelauf in St. Valentin auf der Haide

Lauffreude rund um den Haidersee

Am Freitag, 15. September 2023 wurde am Haidersee wieder der Haiderseelauf veranstaltet. Rund 200 Läuferinnen und Läufer konnten die einzigartige Strecke von 5,6 km rund um den Haidersee mit König Ortler im Hintergrund genießen.

Es herrschten wieder optimale Laufbedingungen bei der diesjährigen Ausgabe. Einige Neuerungen gab es jedoch trotzdem. Der Lauf fand dieses Jahr an einem Freitagabend statt. Start für den Kinderlauf war ab 17 Uhr, Start für den Hauptlauf um 19 Uhr. Das Start- und Zielgelände wurde dieses Jahr von der Talstation Haideralm zum Waldfestplatz in St. Valentin, neben der Villa Waldkönigin, verlegt. Die Kinder liefen im Talaiwald verschiedene Strecken von 360 m bis 1080 m. Für die Läuferinnen und Läufer des Hauptlaufes und des Just for Fun Laufes ging es 5,6 km um den Haidersee. Vom Waldfestplatz hinunter zum Hotel Post, über die Hauptstraße, dann rechts Richtung Camping zum See, weiter über den asphaltierten Fahrradweg Richtung Wald, weiter über die schwimmende Brücke durch das Biotop, anschließend über

den Schotterweg wieder zurück zum Hotel Post und hoch ins Ziel am Waldfestplatz. Der Verkehr über die Hauptstraße wurde von der Gemeindepolizei Graun geregelt.

Der Gesamtsieg bei den Damen ging an Christandl Selina (L.F. Laatsch / Taufers) mit einer Zeit von 22'21.4 und bei den Herren ging der Sieg an Niederegger Thomas mit einer Zeit von 18'11.1. In der Mannschaftswertung gaben die Vinschger Vereine den Ton an. Der ASV Vinschger Oberland sicherte sich den ersten Platz, gefolgt von L.F.- Laatsch/Taufers auf dem zweiten Platz und dem ASC Laas Raiffeisen auf dem dritten Platz.

Im Anschluss an den Lauf fand am Waldfestplatz ein kleines Fest statt. Für Speis und Trank wurde bestens gesorgt. Organisiert wurde der Haiderseelauf vom ASV Vinschger Oberland. Der ASV Vinschger Oberland bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie bei den Sponsoren und freut sich auf ein Wiedersehen im Jahr 2024. Ergebnislisten unter: http://crono.bolzano.it/?q=node/8709











Resia Rosolina Relay – Im Team zu je 10 Läufern - 433 km bis ans Meer

Team Reschenseelauf auf 1. Platz

Bereits zum vierten Mal fand vom 8.-9. September der Staffellauf Resia Rosolina Relay statt. Insgesamt liefen 31 Teams zu je 10 Läufern 433 km von der Etschquelle in Reschen bis zur Mündung der Etsch am adriatischen Meer nach Rosolina. Dieses Jahr neu war der Start in Graun, direkt am Turm im Reschenee. Mit dabei waren dieses Jahr Teams aus Italien und Deutschland, davon insgesamt 4 Teams aus Südtirol. Die ersten Läufer sind bereits am Freitag früh um 4 Uhr gestartet, das letzte Team hingegen um 11 Uhr. Bis Samstag Mitternacht, nach einigen wunderschönen und abwechslungsreichen Laufkilometern auf den Radwegen entlang der Etsch, kamen alle 31 Teams in Rosolina an. Empfangen wurden die Teams von der Musikkapelle Reschen. Insgesamt 40 Musikanten der "Rescher Musi" sind ans Meer gefahren um die insgesamt 310 Läufer musikalisch zu empfangen und zu feiern.

Zum ersten Mal am Start waren bei der diesjährigen Ausgabe auch zwei reine Frauenteams: Vicenza Marathon Girl und Le Lunatike. Bereits zum zweiten Mal mit am Start war das Läuferteam Reschenseelauf, bestehend aus Mitgliedern des Rennerclubs Vinschgau, welches in der Kategorie MIXED den ersten Platz mit einer Zeit von 31:33:45 erreichte. In der Gesamtwertung landete das Team auf Platz 2. Gewonnen hat die 4. Ausgabe des Staffellaufs das Team Vicenza Marathon Uan mit einer Zeit von 29:12:50. Am Sonntagvormittag fand in Rosolina Mare die Siegerehrung statt. Musikalisch umrandet wurde die Preisverteilung wieder von der Musikkapelle Reschen. Das Datum für das kommende Jahr steht auch bereits fest. Die 5. Ausgabe von Resia Rosolina Relay findet vom 6.-7. September 2024 statt. Dann heißt es wieder laufen - von den Bergen ans Meer, vom Speck zum Fisch, von der Quelle zur Mündung.









